

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Die Klag-Lieder Jeremia.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

25. Und Einen kämmerer aus der stadt, welcher über die kriegsleute gefest war: und sieben männer, welche um den könig seyn mußten; die in der stadt funden wurden; dazu Sopher, den heersfürsten, der das landvolck zu mustern pflegte; dazu sechzig mann landvolck; so in der stadt funden wurden.

26. Diese nahm NebusarAdan, der hauptmann, und brachte sie dem könig zu Babel gen Niblatz.

27. Und * der könig zu Babel schlug sie todt zu Niblatz, die im lande hemath liegt. Also ward Juda aus seinem lande weggeführt.

* 2 Kön 25, 21.
 28. Diß ist das volck welches NebucadNezar weggeführt hat, nemlich im siebenten jahr, drey tausend und drey und zwanzig Jüden.

29. Im achtzehnten jahr aber des NebucadNezar, acht hundert und zwey und dreyßig seelen aus Jerusalem.

30. Und im drey und zwanzigsten jahr des NebucadNezar, führte NebusarAdan, der hauptmann, sieben hundert und fünf und vierzig seelen weg aus Juda. Aller seelen sind vier tausend und sechs hundert.

31. Aber im * sieben und dreyßigsten jahr, nach dem Joiachin, der könig zu Juda, weggeführt war, am fünf und zwanzigsten tage des zwölften monden, erhob EvilMerodach, der könig zu Babel, im jahr, da er könig ward, das haupt Joiachin, des königes Juda, und ließ ihm auf dem gefängniß.

* 2 Kön 25, 27.
 32. Und * vedete freundlich mit ihm: und setzte seinen stuhl über der könige stühle, die bey ihm zu Babel waren.

* 1 Mos. 34, 3.
 33. Und wandelte ihm seines gefängnisses kleider, daß er vor ihm stets sein lebenslang.

34. Und ihm ward stets seine unterhaltung vom könig zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, sein ganzes lebenslang, bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

Die Klag-Lieder Jeremia.

Das 1. Capitel.

Des jüdischen volcks jammerstand.

1. **W**ie lieget die stadt so wüßte, die voll volcks war? Sie ist wie eine witwe:

Die eine fürkin unter den heyden, und eine königin in den ländern war, muß nun dienen.

2. Sie weinet des nachts, daß ihr die thränen über die backen lauffen; es ist * niemand unter allen ihren freunden, der sie tröste. Alle ihre nächsten verachten sie, und sind ihre feinde worden.

* Ps. 69, 21.
 3. Juda ist gefangen im elend, und schweren dienste; sie wohnet unter den heyden, und findet keine ruhe: Alle ihre verfolger halten sie übel.

4. Die strassen gen Zion liegen wüste, weil niemand auf kein fest kommt; alle ihre thore stehen öde, ihre priesters seuffzen: Ihre jungfrauen sehen jämmerlich, und sie ist betrübt.

5. Ihre widersacher schweben empor, ihren feinden gehets wohl: denn der Herr hat sie voll jammers gemacht, um ihrer grossen sünden

willen; und sind ihre kinder gefangen vor dem feinde hingezogen.

6. Es ist von der rocher Zion aller schmuck dahin: ihre fürsten sind wie die widder, die keine weide finden, und maß vor dem treiber hergehen.

7. Jerusalem dencket in dieser zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel gutes sie von alters her gehabt hat; weil alle ihr volck darnieder lieget unter dem feinde, und ihr niemand hilft: ihre feinde sehen ihre lust an ihr, und spotten ihrer sabathen.

8. Jerusalem hat sich versündigt, darum muß sie seyn, wie ein unrein weib: Alle, die sie ehreten, verschmähen sie jetzt, weil sie ihre scham sehen, sie aber leufzet, und ist zurück gekehret.

9. Ihr unstat klebet an ihrem saum, sie hätte nicht gemeynet, daß es ihr zuletzt so gehen würde, sie ist ja zu gräulich herunter gestossen, und hat dazu niemand, der sie tröstet. Ach Herr, siehe an mein elend, denn der feind pranget sehr.

10. Der

10. Der feind hat seine hand an alle ihre kleinode gelegt; denn sie mußte zusehen, daß die heyden in ihr heilighum gingen, * davon du geboten hast, sie sollten nicht in deine gemeine kommen. * 5 Mos. 23, 3.

11. All ihr volck seufzet, und gehet nach brot, sie geben ihre kleinode um speise, daß sie die seele laben. Ach HERR, siehe doch und schau, wie schände ich worden bin.

12. Euch sage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und sehet, ob irgend ein schmergen sey, wie mein schmergen, der mich troffen hat: Denn der HERR hat mich voll jammers gemacht, am tage seines grimmigen zorns. * Ps. 88, 4.

13. Er hat ein feuer auß der höhe in meine beine gefandt, und dasselbige lassen walten. Er hat meinen füßen ein neß gestellet, und mich zurück geprellt, er hat mich zur wüste gemacht, daß ich täglich trauern muß.

14. Meine schwere sünden sind durch seine strafe erwachet, und mit haufen mir auf den hals kommen, daß mir alle meine kraft vergehet. Der HERR hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kan.

15. Der HERR hat zertreten alle meine stärten, so ich hatte, er hat über mich ein fest ausrufen lassen, meine junge mannschaft zu verderben. Der HERR hat der jungfrauen tochter Juda eine kelter treten lassen.

16. Darum weine ich so, und meine beyde augen stießen mit wasser, daß der tröster, der meine seele sollte erquickten, ferne von mir ist. Meine kinder sind dahin, denn der feind hat die oberhand trigt.

17. Zion strecket ihre hände auß, und ist doch niemand, der sie trösse: denn der HERR hat rings um Jacob her seinen feinden geboten; daß Jerusalem muß zwischen ihnen seyn, wie ein unrein weib.

18. Der HERR ist gerecht: denn ich bin seinem munde ungehorsam gewesen. Höret, alle völker, und schauet meinen schmergen: meine jungfrauen und jüngerlinge sind ins gefängniß gegangen.

19. Ich rief meine freunde an, aber sie haben mich betrogen: meine priester und ältesten in der stadt sind verschmachtet; denn sie gehen nach brot, damit sie ihre seele laben.

20. Ach HERR, siehe doch, wie* bang ist mir, daß mirs im leibe davon wehe thut! Mein herz waltet mir in meinem leibe, denn ich bin hoch betrübt. Draussen hat mich das schwert, und im hause hat mich der tod zur witwe gemacht.

* Ps. 25, 17, Luc. 21, 26.

21. Man hörets wohl, daß ich seufze, und habe doch * keinen tröster: alle meine feinde hören mein unglück, und freuen sich, das machest Du. So laß doch den tag kommen, den du ausrufest, daß es ihnen gehen soll wie mir.

* Ps. 69, 21.

22. Daß alle ihre bosheit vor dich kommen, und richte sie zu, wie du mich um aller meiner misserhat willen zugerichtet hast: denn meines seufzens ist viel, und mein herz ist betrübt.

Das 2. Capitel.

Trauergefang über die gänzlichte niederlage der tochter Zion.

1. **W**ie hat der HERR die tochter Zion mit seinem zorn überschüttet! Er hat die herrlichkeit Israhel vom himmel auf die erde geworfen; er hat nicht gedacht an seinen * fußschemel, am tage seines zorns. * Gesch. 7, 49.

2. Der HERR hat alle wohnungen Jacob ohne barmherzigkeit vertilget; er hat die vesten der tochter Juda abgedrohen, in seinem grimm und geschleiffet: Er hat entwehret beyde ihr königreich und ihre fürsten.

3. Er hat alle horne Israhel in seinem grimmigen zorn zerbrochen; er hat seine rechte hand hinter sich gezogen, dader feind kam; und hat in Jacob ein * feuer angesteckt, das umher verzehret. * Jer. 17, 27.

4. Er hat * seinen bogen gespannt, wie ein feind, seine rechte hand hat er geführet wie ein widerwärtiger, und hat erwürgt alles, was lieblich anzusehen war; und seinen grimm wie ein feuer aufgeschüttet in der hüten der tochter Zion.

* Ps. 7, 13.

5. Der HERR ist gleich wie ein feind; er hat vertilget Israhel, er hat vertilget alle ihre paläste, und hat seine vesten verderbet; er hat der tochter Juda viel klagens und leides gemacht.

6. Er

der hat seine g
in einen garten
ang verderbet.
Zion beyde feye
den vergessen, un
man zorn degh
schänden laßt
Der HERR hat
weinen, und sein be
er hat die m
liche in des feinde
schie im hause de
mhaben, wie an e
Der HERR hat
leben die manren
er hat die richtsch
ja, und seine han
bis er sie vertil
sehen kögliche, un
jämmerlich.
9. Ihre thore lie
den; er hat ihre
und zu nichte gem
und furchen sind
da sie das gesch
und ihre propheet
HERRN haben.
10. Die ältest
liegen auf der er
sie merken haub
und haben säch
jungfrauen von
ihre häupter zur
11. Ich habe
ausgeweinert, da
von wehe thut;
die erde aufge
jämmer der tocht
da die säuglinge
auf den gassen in
schmachten. * Jer
12. Da sie zu ihr
den: Wo ist brot
he auf den gassen i
schmachten, wie
machten, und in
mütern geist auf
13. Ach du tochter
soll ich dich gleichen
ich dich rechnen, du
ter Zion? Wem soll
den, damit ich die
Dann dein schade
mehr; reer kan dich
14. Deine prop
lose und thörichte
und die deine mi
stendaret, damit
gewehret hätten;
gewredigt löse we
von lande hinauf

hervor, siehe doch, wie ich
das mirs im leibe thut
! Mein herg waltet im
leibe, denn ich bin im
draußen hat mich
und im hause hat mich
troy gemacht.

25/17. 2ue. 21.26.
n heres wohl, daß
nd habe doch * sein
meine feinde hören
und freuen sich, das
So laß doch den fuch
aufrufest, daß ich
mir.

21.69/21.
alle ihre bosheit
nd richte sie zu, mi
e meiner missethat
tet hast: denn mein
viel, und mein heil

2. Capitel.

sang über die gänzlich
der tochter Zion.

hat der Herr die tochter
von mit seinem jern über
Er hat die herlichkeit
himmel auf die erde ge
hat nicht geloben im
hemel, am tag seines

21.14.
Err hat alle wohnungen
barmherzigkeit versto
die wesen der tochter
chen, in seinem grim
et: Er hancntrecht
igreich und ihre kün

e horne Isroel in sin
gen zorn zerbrochen
echte band hinter
er feind kam; und
Feuer angehect, da
pret.

* Jer. 1.10.
* seinen bogen auf
feind, seine rechte
huet wie ein wider
da erwürget alles;
zu sehen war; und
ein feuer ausgefä
ten der tochter Zion.

21.7.13.
HERR ist gleich mir
hat verurtheilt, weil
iget alle ihre paläste,
weisen verderbet: er
Juda viel klagen
mach.

6. Er hat seine gezelte zermahlen,
wie einen garten, und seine woh-
nung verderbet. Der HERR hat
zu Zion beyde feiertag und sabbath
lassen vergessen, und in seinem grim-
migen zorn beyde könige und prie-
ster schänden lassen.

7. Der HERR hat seinen altar oer-
worfen, und sein heiligthum verban-
net; er hat die mauern ihrer pal-
läste in des feindes hände gegeben;
daß sie im hause des HERRN geschrey-
en haben, wie an einem feiertage.

8. Der HERR hat gedacht zu ver-
derben die mauern der tochter Zion;
er hat die richtschnur darüber gezo-
gen, und seine hand nicht abgewen-
det, bis er sie vertilget; die zwinger
stehen kläglich, und die mauer liegt
jämmerlich.

9. Ihre thore liegen tief in der er-
den; er hat ihre riegel zerbrochen
und zu richte gemacht; ihre könige
und fürsten sind unter den heyden,
da sie das gesch nicht üben können,
und ihre propheten kein gesicht vom
HERRN haben.

10. Die ältesten der tochter Zion
liegen auf der erden, und sind stille;
sie werfen staub auf ihre häupter,
und haben säcke angezogen: die
jungfrauen von Jerusalem hängen
ihre häupter zur erden.

11. Ich * habe schier meine augen
aufgeweinert, daß mir mein leib da-
von wehe thut; meine leber ist auf
die erde aufgeschüttet über dem
jämmer der tochter meines volks,
da die säuglinge und unmundigen
auf den gassen in der stadt ver-
schmachteten. * Jer. 9/1. Klagl. 1/16.

12. Da sie zu ihren müttern spra-
chen: Wo ist brot und wein? Da
sie auf den gassen in der stadt ver-
schmachteten, wie die tödlich ver-
wundeten, und in den armen ihrer
mütter den geist aufgaben.

13. Ach du tochter Jerusalem, wem
soll ich dich gleichen, und wofür soll
ich dich rechnen, du jungfrau, toch-
ter Zion? Wem soll ich dich verglei-
chen, damit ich dich trösten mögte?
Denn dein schade ist groß wie ein
meer; wer kan dich heilen?

14. Deine propheten haben dir
lose und thörichte gesichte gepredigt,
und dir deine missethat nicht geot-
fendaret, damit sie dein gefängnis
gehehret hätten; sondern haben dir
gepredigt lose predigt, damit sie dich
im lande hinaus predigten.

15. Alle die vorüber gehen, klap-
pen mit händen, pfeiffen dich an,
u. schütteln den kopf über der tochter
Jerusalem: Ist das die stadt, von
der man saget, sie sey die aller schön-
ste, der sich das ganze land freuet?

16. Alle deine feinde sperren ihr
maul auf wider dich, pfeiffen dich
an, * blecken die zähne, und sprechen:
Heh, wir haben sie vertilget: Das
ist der tag, des wir haben begehret,
wir habens erlanget, wir habens er-
lebet. * Hiob 16/9. Ps. 5/16.

17. Der HERR hat gethan, was er
vor hatte, er hat sein wort erfüllt,
das er längst zuvor geboten hat, er
hat ohne barmherzigkeit zerstöret:
er hat den feind über dir erfreuet,
u. deiner widersacher horn erhöht.

18. Ihr berg schreye zum HERRN:
Du mauer der tochter Zion, laß
tag und nacht thränen herab stießen,
wie ein bach; höre auch nicht auf,
und dein augapfel lasse nicht abe.

19. Stehe des nachts auf, und
schreye; schütte dein herg auf in
der ersten wache gegen dem HERRN
wie wasser: hebe deine hände gegen
ihm auf, um der seelen willen deiner
jungen kinder, die vor hunger ver-
schmachten vornen an allen gassen.

20. HERR, schaue, und siehe doch,
wen du doch so verderbet hast! Sol-
len denn die weiber * ihres leibes
frucht essen, die jüngsten kindlein ei-
ner spannen lang? Sollen denn pro-
pheten und priester in dem heilig-
thum des HERRN so erwürget
werden? * 5 Mos. 28/53. 1c.

21. Es lagen in den gassen auf der
erden knaben und alten; meine jung-
frauen und jünglinge sind durchs
schwert gefallen. Du hast gewürget
am tage deines zorns, du hast ohne
barmherzigkeit geschlachtet.

22. Du hast meinen feinden um-
her gerufen, wie auf einen feiertag;
daß niemand am tage des zorns des
HERRN entrannen und überleben
ist: die ich ernähret und erzogen ha-
be, die hat der feind umbracht.

Das 3. Capitel.

Klag- und trostschrift.

I. Ich bin ein elender mann, der
die ruthe seines grimmes fe-
den muß.

2. Er hat mich geführet, und las-
sen gehen ins finsterniß, und nicht
ins licht.

§ I

3. Er

3. Er hat seine hand gewendet wider mich, und handelt gar anders mit mir für und für.

4. Er hat mein fleisch und haut alt gemacht, und mein gebein zer schlagen.

5. Er hat mich verbauet, und mich mit galle und mühe umgeben.

6. Er hat mich in Ansterniß gelegt, wie die todten in der welt.

* Ps. 143, 3.

7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kan, und mich in harte fessel gelegt.

8. Und wenn ich gleich schreie und rufe, so stopfet er die ohren zu vor meinem gebet.

* Ps. 22, 3.

Ps. 69, 4.

9. Er hat meinen weg vermauret mit werckstücken, und meinen steig umgelehret.

10. Er hat auf mich gelauert wie ein bär, wie ein löw im verborgenen.

* Ps. 10, 9.

11. Er lästet mich des weges fehler, er hat mich zerstücket, und zu nicht gemacht.

12. Er hat seinen bogen gespannt, und mich dem pfeil zum ziel gesteckt.

13. Er hat auß dem löcher in meiner nieren schiessen lassen.

14. Ich bin ein spott alle meinem volck, und täglich ihr liedlein.

15. Er hat mich mit bitterkeit gesättiget, und mit wermuth geträncket.

16. Er hat meine zähne zu kleinen stücken zer schlagen, er wälget mich in der aschen.

17. Meine seele ist auß dem friede vertrieben, ich muß des guten vergessen.

18. Ich sprach: Mein vermögen ist dahin, und meine hoffnung am HERRN.

19. Gedencke doch, wie ich so elend und verlassen, mit wermuth und gallen geträncket bin.

20. Du wirst ja daran gedencken, denn meine seele sagt mirs.

21. Das nehme ich zu herzen, darum hoffe ich noch.

22. Die güte des HERRN ist, daß wir nicht gar auß sind, seine barmherzigkeit hat noch kein ende:

* Neh. 9, 31. f. I Chron. 22, 13.

23. Sondern sie ist alle morgen neu, und deine treu ist groß,

24. Der HERR ist mein theil, spricht meine seele: darum wil ich auf ihn hoffen.

* Ps. 16, 5. Ps. 73, 26.

25. Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der seelen, die nach ihm fraget.

26. Es ist ein köstlich ding geduldig seyn, und auf die hülf des HERRN hoffen.

27. Es ist ein köstlich ding einem mann, daß er das joch in seiner jugend trage.

28. Daß ein verlassener geduldig sey, wenn ihn etwas überfället,

29. Und seinen mund in den staub stecke, und der hoffnung erwarte,

30. Und lasse sich auf die backen schlagen, und ihm viel schmach anlegen.

31. Denn der HERR verflüßet nicht ewiglich;

32. Sondern er betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner grossen güte.

* Es. 54, 8.

33. Denn er nicht von herzen die menschen plaget und betrübet.

34. Als wolte er alle die gefangenen auf erden gar unter seine füsse zertreten;

35. Und eines mannes recht vor dem allerhöchsten beugen lassen;

36. Und eines menschen sache verkehren lassen, gleich als sehe es der HERR nicht.

37. Wer darf denn sagen, daß solches geschehe ohne des HERRN befehl?

* Amos 3, 6.

38. Und daß weder böses noch gutes komme auß dem munde des allerhöchsten?

39. Wie murren denn die Leute im leben also? Ein ieglicher murre wider seine sünde.

* Joh. 6, 45.

40. Und laßet uns forchen und suchen unser wesen, und uns zum HERRN bekehren.

41. Laßet uns unser herz sammt den händen aufheben zu GOTT im himmel.

42. Wir, wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewesen, darum hast Du billig nicht verschonet.

* Ps. 106, 6. Dan. 9, 5.

43. Sondern du hast uns mit zorn überschüttet und verfolget, und ohne barmherzigkeit erwärget.

44. Du hast dich mit einer wolcken verdeckt, daß kein gebet hindurch konte.

45. Du hast uns zu toth und unsftat gemacht unter den völkern.

46. Alle unsere feinde sperren ihr maul auf wider uns.

47. Wir

47. Wir werden mit schreck

48. Meine a

49. Meine au

50. Meine au

51. Mein aug

52. Meine fei

53. Sie haben

54. Sie haben

55. Ich tief ab

56. Und du ech

57. Vor meinem

58. Nahe dich

59. Zühre du

60. Du siehest

61. HERR, du

62. Die lippen

63. Schreue doch

64. Begeil: ich

65. Das ichnen

66. Verfolge sie

67. Das 4. L

68. Weissagung

69. Das 4. L

70. Das 4. L

71. Das 4. L

72. Das 4. L

73. Das 4. L

74. Das 4. L

75. Das 4. L

76. Das 4. L

77. Das 4. L

78. Das 4. L

79. Das 4. L

80. Das 4. L

47. Wir werden gedrückt und geplaget mit schrecken und angst.

48. Meine *augen rinnen mit wasserbächen über dem jammer der tochter meines volcks. *Jer. 9/1.

49. Meine augen stießen, und können nicht ablassen, denn es ist kein aufhören da;

50. Bis der HERR vom himmel herab schaue, und sehe drein:

51. Mein auge frisset mir das leben weg, um die tochter meiner stadt.

52. Meine feinde haben mich geheget wie einen vogel ohn ursach.

53. Sie haben mein leben in einer gruben umbracht, und steine auf mich geworfen.

54. Sie haben auch mein haupt mit wasser überschüttet; da sprach ich: Nun bin ich gar dahin.

55. Ich rief aber deinen namen an, HERR, unien auß der gruben:

56. Und du erhörtest meine stimme. Verbirge deine ohren nicht vor meinem seufzen und schreien.

57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht.

58. Fürhe du, HERR, die sache meiner seelen, und erlöse mein leben.

59. HERR, schaue, wie mir so unrecht geschieht, und hilf mir zu meinem rechte.

60. Du siehest alle ihre rache, und alle ihre gedanken wider mich.

61. HERR, du hörst ihre schmach, und alle ihre gedanken über mich;

62. Die lippen meiner widerwärtigen, und ihr sichten wider mich täglich.

63. Schaue doch, sie gehen nieder, oder stehen auf, so *singen sie von mir ein liedlein. *Hieb 30/9.

64. Vergift *ihnen, HERR, wie sie verdienet haben. *Wf. 137/8.

65. Laß ihnen das herß erschrecken, und deinen fuch fühlen.

66. Verfolge sie mit grimme, und vertilge sie unter dem himmel des HERRN.

Das 4. Capitel.

Jammerlied über der Jüden trübsal. Weissagung von der Edomiter untergang.

1. Wie ist *das gold so gar verdunkelt, und das feine gold so häßlich worden? Und liegen die steine des heilighums vornen auf allen gassen zerstreuet? *Es. 1/21,

2. Die edlen kinder Zion, dem golde gleich geachtet, wie sind sie nun den erdenen töpfen vergleichet, die ein töpfer machet?

3. Die drachen reichen die brüste ihren jungen, und säugen sie; aber die tochter meines volcks muß unbarmherzig seyn, wie ein strauß in der wüste.

4. Dem säuglinge klebet seine zunge an seinem gaumen vor durst: die jungen kinder heischen brot, und ist niemand, der es ihnen breche.

5. Die vorhin das niedrigste assen, verschmachten jetzt auf den gassen; die vorhin in seiden erzogen sind, die müssen jetzt im toth liegen.

6. Die missehat der tochter meines volcks ist grösser, denn die *sünde Sodoms, die plötzlich umgekehret ward, und kam keine hand dazu. *1 Mos. 18, 20. c. 19/4. fg.

7. Ihre Nazarat waren reiner denn der schnee, und klarer denn milch; ihre gestalt war röthlicher denn corallen, ihr ansehen war wie sapphir.

8. Nun aber ist ihre gestalt so dunkel vor schwärze, daß man sie auf den gassen nicht kennet; ihre haut hängt an den beinen, und sind so dürrer als ein scheit.

9. Den erwürgeten durchs schwert geschach daß, weder denen, so da hungers starben; die verschmachten und erstochen wurden vom mangel der fruchte des ackers.

10. Es haben die *barmherzigsten weiber ihre kinder selbst müssen tödten, daß sie zu essen hätten in dem jammer der tochter meines volcks. *e. 2, 20. 5 Mos. 28/55.

11. Der HERR hat seinen grimme vollbracht, er hat seinen grimmigen zorn ausgeschüttet; er hat zu Zion ein feuer *angesteket, daß auch ihre grundveste verzehret hat. *Jer. 17/27.

12. Es hätten die könige auf erden nicht gegläubet, noch alle leute in der welt, daß der widerwärtige und feind sollte zum thor Jerusalem einziehen.

13. Es ist aber geschehen um der sünde willen ihrer propheten, und um der missehat willen ihrer priester, die drinnen der gerechten blut vergossen.

14. Sie gingen hin und her auf den gassen, wie die blinden, und waren

ren mit blut besudelt, und konten auch jener kleider nicht anrühren.

15. Sondern riefen sie an: Weichet, ihr unreinen, weichet, weichet rühret nichts an. Denn sie scheueten sich vor ihnen, und flohen sie; daß man auch unter den heyden sagte: sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat sie des HERRN zorn zerstreuet, und wil sie nicht mehr ansehen; weil sie die priester rühret nichts an, und mit den ältesten keine barmherzigkeit übeten.

17. Noch gaffeten unsere augen auf die richtige hülfe, bis sie gleich müde wurden; da wir warteten auf ein volck, das uns doch nicht helfen konte.

18. Man jagte uns, daß wir auf unsern gassen nicht gehen durften. Da kam auch unser ende, unserer tage sind auß, unser ende ist kommen.

19. Unsere verfolger waren schneller, denn die adler unter dem himmel: auf den bergen haben sie uns verfolgt, und in der wüsten auf uns gelauret.

20. Der gefaschte * des HERRN, der unser trost war, ist gefangen worden, da sie uns verstöreten, daß wir uns trösteten, wir wolten unter seinem schatten leben unter den heyden. * Jer. 52, 8. II.

21. Ja freue dich, und sey fröhlich, du tochter Edom, die du wohnest im lande Uz; denn der kelch wird auch über dich kommen; du mußt auch ertruncken und geblösset werden.

22. Aber * deine missthat hat ein ende, du tochter Zion, er wird dich nicht mehr lassen wegführen; aber deine missthat, du tochter, Edom, wird er heimsuchen, und deine sünden aufdecken. * Es. 40, 2.

Das 5. Capitel.

Jeremia gebet um erlösung des zerlagten Jüdischen volcks.

1. Gedencke, HERR, wie es uns gehet, schaue, und siehe an unsere schwach.

2. Unser erbe ist den fremden zu theil worden, und unsere häuser den außländern.

3. Wir sind waisen, und haben keinen vater, unsere mütter sind ihre wirthen.

4. Unser eigen wasser müssen wir um geld trincken, unser holz muß man bezahlt bringen lassen.

5. Man treibet uns über hals, und wenn wir schon müde sind, lästet man uns doch keine ruhe.

6. Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf daß wir doch brot satt zu essen haben.

7. Unsere * väter haben gesündigt, und sind nicht mehr vorhanden, und wir müssen ihrer missthat entgelten. * Jer. 31, 29. Es. 18, 2.

8. Knechte herrschen über uns, und ist niemand, der uns von ihrer hand errette.

9. Wir müssen unser brot mit fahr unsers lebens holen, vor dem schwert in der wüsten.

10. Unsere haut ist verbrannt wie in einem ofen, vor dem gräulichen hunger.

11. Sie haben die weiber zu Zion geschwächer, und die jungfrauen in den städten Juda.

12. Die fürsten sind von ihnen gehencket, und die person der alten hat man nicht geehret.

13. Die jünglinge haben mühlsteine müssen tragen, und die knaben über dem holztragen straucheln.

14. Es sitzen die alten nicht mehr unter dem thor, und die jünglinge treiben kein sänftenpiel mehr.

15. Unsers herzens freude hat ein ende, unser reigen ist in wehklagen verkehret.

16. * Die krone unsers haupts ist abgefallen, o weh, daß wir so gedrückt haben! * Jer. 13, 18.

17. Darum ist auch unser hertz betrübt, und unsere augen sind finster worden.

18. Um des berges Zion willen, daß er so wüste liegt, daß die fische drüber lauffen.

19. Aber du, HERR, der du ewiglich bleibest, und dein thron für und für.

20. Warum * wilt du unser so gar vergessen, und uns die länge so gar verlassen? * Ps. 13, 2.

21. Bring uns, HERR, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen, verneue unsere tage wie vor alters.

22. Denn du hast uns verworfen, und bist allzusehr über uns erzürnet.

Ende der Klag-Lieder Jeremia.

Der

Nier chiere und

Das 1.

Geficht von

des Christi du

Im dreyen

hundert

in gefangenen

ist sich der himm

ragete mir gesch

Der selbe fä

war eben im

den Jerachin, d

gingen weggefi

3. Du geschach

in heftig, den

weikers, im land

wasser ghebar

land des HERRN

4. Und ich habe

ein ungeschämer

nacht her, mit ei

voll feuers, das

glängete; und

gen feuer war e

5. Und * der

wie wir thier

eines gefalt, w

* e. 10

6. Und ein *

angehtete und v

7. Und ihre be

aber ihre füße

runde füße, un

hell glatt er; 8. Und hatten

unter ihrem flügel

vien: denn sie hat

angefichte und ihre

9. Und de selbig

einer an dem and

se gingen, duffe

rum lenden; son

gingen, gingen si

10. Ihre angest

seilen der viere, r

nem menschen und

linken seiten der v

angefichte gleich ei

alle. 11. Und ihre ang

waren oben her z

zween flügel zu

und mit zween flüg

bedekten. 12. Wo sie hing

schickte vor sich

dahin der wind st